

Der Bürgermeister

Hilden, den 12.05.2009

AZ.: III/41 Doe



Hilden

WP 04-09 SV 41/106

Mitteilungsvorlage

öffentlich

Fabry-Jubiläumsjahr 2010/Sachstandsbericht

| Beratungsfolge: | Sitzung am: | Bemerkungen |
|------------------------|--------------------|--------------------|
| Kulturausschuss | 28.05.2009 | |

Der Bürgermeister
Az.: III/41 Doe

SV-Nr.: WP 04-09 SV 41/106

| | | | |
|----------------------------------|------|--|--|
| Im Stellenplan enthalten: | nein | | |
| Planstelle(n): | | | |
| Vermerk Personaldezernent | | | |

Beschlussvor-schlag:
Der Kulturaus-schuss nimmt den Sachstand der Projektpla-nung Fabry-Jubiläumsjahr

2010 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

| | | | |
|------------------------------|------------------|-------------|----------------------|
| Produktnummer | 040701 | Bezeichnung | Museumsarbeit |
| Investitions-Nr.: | | | |
| Mittel stehen zur Verfügung: | | | |
| Haushaltsjahr: | 2008-2010 | | |

Der Mehrbedarf besteht für folgendes Produkt:

| Kostenstelle | Kostenträger | Konto | Betrag € |
|--|---------------------|--------------|-----------------|
| | 0407019010 | | |
| | | | |
| | | | |
| Die Deckung ist durch folgendes Produkt gewährleistet: | | | |
| Kostenstelle | Kostenträger | Konto | Betrag € |
| | 0407019010 | | |
| | | | |
| | | | |

Finanzierung:

Insgesamt beträgt das Volumen in den Jahren 2008 bis 2010 220.000,- € Hiervon wird ein Anteil von 100.000,- € von der Sport- und Kulturstiftung getragen. Weiterhin sind Sponsorengelder in Höhe von 60.000,- € eingeplant. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass aus heutiger Sicht das Budget von 220.000,- € nicht benötigt wird. Nach den aktuellen Berechnungen kann es auf rd. 190.000,- € reduziert werden (Auswirkungen Haushalt 2010).

Vermerk Kämmerer:

gesehen Klausgrete

Personelle Auswirkungen

Erläuterungen und Begründungen:

In der 7. Sitzung des Kulturausschusses am 25. Januar 2007 wurde von der CDU-Fraktion der Antrag eingebracht, die Verwaltung möge aus Anlass des 450. Geburtstages von Wilhelm Fabry im Jahre 2010 Vorschläge für die Gestaltung eines Fabry-Jubiläumsjahres entwerfen und dem Kulturausschuss in der 10. Sitzung am 30. November 2007 vorlegen. Der Antrag wurde in der Sitzung des Kulturausschusses am 16. März 2007 einstimmig angenommen.

Das Konzept für das Fabry-Jahr wurde in der 10. Sitzung des Kulturausschusses am 30.11.2007 und am 12.12.2007 im Rat der Stadt einstimmig angenommen.

Die Aktivitäten beziehen sich auf das ganze Jahr 2010, und es werden sowohl medizinische, historische als auch touristische Komponenten berücksichtigt.

Das Fabry-Jahr soll die Projekte Kulturjahr 2000 und Jugendkulturjahr 2005 sowohl in Umfang als auch in der Bedeutung für die Stadt Hilden übertreffen.

Es wirkt weit über die Stadt Hilden und den Kreis Mettmann hinaus, auch bundesweit, und durch die Zusammenarbeit mit Bern auch international.

Das Fabry-Jubiläumsjahr ist ein wichtiger Baustein im Marketing-Konzept, die Unverwechselbarkeit Hildens als Fabry-Stadt zu betonen und als Marke zu etablieren. Dazu ist es erforderlich, über das ganze Jahr 2010 die Menschen in Hilden, aber auch weit darüber hinaus, direkt anzusprechen, und mit der Marke Fabry im Alltag der Menschen und in den Medien präsent zu sein.

Das Fabry-Jahr bewirkt eine verstärkte Emotionalisierung und eine Identifikation der Hildenerinnen und Hildener über den großen Wundarzt mit ihrer Stadt.

Mit Wilhelm Fabry, dem Begründer der modernen Chirurgie in Deutschland und berühmtesten Sohn der Stadt, verfügt Hilden über ein Alleinstellungsmerkmal, das noch stärker als bisher kommuniziert werden soll.

Um Wilhelm Fabry den Hildenern und weit über Hilden hinaus in der öffentlichen Wahrnehmung auch einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurden möglichst viele Personen und Gruppen eingeladen, sich aktiv an der Gestaltung des Fabry-Jahres zu beteiligen, um als Folge davon auch möglichst viele Menschen mit den Aktivitäten zu erreichen.

Zur Abstimmung aller Aktivitäten rund um das Fabry-Jahr wurden drei Expertenrunden mit Vertretern aus den verschiedenen Bereichen (Verwaltung, Vereine, Kirchen, Universitäten, auswärtige Museen) eingerichtet. In diesen Expertenrunden wurden Vorschläge aufgenommen. Die Planungen erfolgen in enger Abstimmung und unter Einbeziehung und Unterstützung der Stadtmarketing GmbH. Die Stadtmarketing GmbH unterstützt das Fabry-Jahr aktiv und ist auch bei der Suche nach Sponsoren behilflich. Hierbei ist in erster Linie, aber nicht nur, an Firmen gedacht, die in den Bereichen Gesundheit, Medizin, Diagnose, Therapie, Medikamente und Rehabilitation aktiv sind.

Seit den letzten Kulturausschuss-Sitzungen am 15.12.2008 (Sachstandsbericht) und am 11.02.2009 (Präsentation des Logos) sind weitere Schritte erfolgt.

Die Sammlung von Ideen und Vorschläge zu Einzelprojekten ist (seit dem 31. März 2009) abgeschlossen. Weitere Veranstaltungen können nur noch aufgenommen werden, wenn sie das Budget nicht wesentlich belasten und mit einem vertretbaren Arbeitsaufwand zu realisieren sind.

Der Arbeitskreis Fabry-Jahr nahm bis auf wenige Ausnahmen die eingereichten Projektideen an. Die Einzelprojekte sind weitestgehend planerisch abgeschlossen und werden für die Durchführung vorbereitet.

Die Terminplanung befindet sich im laufenden Prozess unter Berücksichtigung lokaler, regionaler und überregionaler Veranstaltungen mit Relevanz.

Nach der Einführung des Logos wurde ein Corporate Design unter Verwendung und Ableitung des Logos für den visuell einheitlichen Einsatz von Werbematerialien entwickelt.

Hauptanliegen ist es, Wilhelm Fabry mit seinen vielen Talenten und Facetten als Wundarzt, Entdecker und Forscher, Ratgeber für ein gesundes Leben, als religiöser Mensch - er war reformierter Christ - und als Mensch in seiner Zeit, im ausgehenden 16. Jahrhundert und im Dreißigjährigen Krieg, zu zeigen.

Wilhelm Fabry war nicht nur der Chirurg, als der er europaweit bekannt wurde. Seine Schriften „Schatzkammerlein der Gesundheit“ und „Spiegel des menschlichen Lebens“ sind Zeugnisse eines universell denkenden Menschen und propagierten eine gesunde Lebensweise, im heutigen Sinne Ratschläge zur Gesundheitsvorsorge.

Es ist gelungen, ein attraktives und vielseitiges Programm zusammenzustellen, das verschiedene Zielgruppen anspricht. Bei den Gesprächen im Zuge der Planungen stieß das Projektteam auf breite Unterstützung und große Zustimmung bei den Ansprechpartnern von Vereinen, Organisationen, Kirchen, Künstlern und Privatpersonen. Die aktive Teilnahme vieler Bürgerinnen und Bürger hatte zahlreiche Ideen und Vorschläge in den „Expertenrunden“ und bei zahlreichen vertiefenden Einzelgesprächen zur Folge.

Naturgemäß wird ein Schwerpunkt des Programms im Wilhelm-Fabry-Museum liegen. Vier Ausstellungen und 25 Vorträge, mit Referentinnen und Referenten aus ganz Deutschland, werden im Laufe des Fabry-Jahres stattfinden. Kein anderer Ort und Veranstalter ist so umfangreich vertreten. Die Ausstellung „Wilhelm Fabry. Persönlichkeit, Wirken, Weltbild, Netzwerk, Patienten“ wird auf den Kern der für einen späteren Neubau des Museums konzipierten Dauerausstellung hinweisen. Das Ferienprogramm für Kinder und das Angebot der Kinder- und Jugendartothek *Bildwechsel* runden das Programm ab.

Für einige ausgewählte Veranstaltungen soll ein Schauspieler als Fabry-Darsteller das Publikum einstimmen, thematisch einführen und inhaltliche Verbindungen der jeweiligen Veranstaltung zu Fabry verdeutlichen.

Aufgrund des reichhaltigen Programms, bisher sind über hundert Einzelprojekte, teilweise jeweils mit mehreren Veranstaltungen, vorgesehen, und der außerordentlich großen Themenvielfalt, die sich mit der Person, dem Wirken und der Zeit von Wilhelm Fabry verbinden lässt, ist es geboten, den Beteiligten eine klar strukturierte und einfach zu vermittelnde Programmübersicht anzubieten.

Beteiligte sind nicht nur die „Entscheider“ und „Macher“ des Fabry-Jahres, sondern vor allem die Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Partner und Förderer sowie Multiplikatoren einschließlich der Medien.

Für die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit dienen diese Kategorien als „Bausteine“.

Die Veranstaltungen und Projekte des Fabry-Jahres werden nach folgenden Programmkategorien, unterteilt mit jeweils thematisch-inhaltlichen Akzenten, die die Bezüge zu Fabry, seinem Wirken und seiner Bedeutung herstellen, präsentiert:

Musik, Literatur, Theater und Film

Fabrys Zeit - Glauben - Arzt und Patient - Geschichte der Medizin

Ausstellungen

Der Wundarzt Fabry und Chirurgie in der frühen Neuzeit - Marie Colinet - Arzt und Patient - Krankheit und Heilung

Vorträge

Wer war Fabry? - Von Aderlass bis Steinschnitt - Fabrys Zeit

Treffpunkte

Frauengesundheitswoche – Marie Colinet – gesunder Genuss

Kinder und Jugend Aktionen - mit Spiel und Spaß Fabry entdecken

Unterwegs Fabrys Geburtstag - Auf Fabrys Spuren - Geschichte der Medizin

Musik, Literatur, Theater und Film Fabrys Zeit - Glauben - Arzt und Patient - Geschichte der Medizin

Das umfangreiche und thematisch vielschichtige Programm dieser Kategorie lässt in eine Welt eintauchen, die nicht nur das Interesse an Fabry und seiner Zeit wecken soll, sondern auch eine Annäherung an die Person Fabry erzeugen kann und zum Verständnis seiner Denk- und Glaubenshaltung beiträgt.

Das Fabry-Jahr wird am 1. Januar 2010 mit einem **Neujahrskonzert** in der Reformationskirche mit dem Bläserquartett „OPUS 4“ des Gewandhausorchesters Leipzig eröffnet. Die Akzentuierung wird auf Kompositionen des 16. und 17. Jahrhunderts liegen.

Lesungen in der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei bindet einen Teil ihrer Aktivitäten gezielt und direkt in das Fabry-Jahr ein, beispielsweise in den Lesungen mit Literatur aus der Zeit Fabrys oder mit Literatur über diese Zeit.

"In dreihundert Jahren vielleicht" von **Tilman Röhrig** (Deutscher Jugendbuchpreis 1984)

11.1.

Eggebusch im Oktober 1641: Hunger, Elend und Furcht bestimmen das Leben in dem kleinen Ort. Nur wenige Menschen können sich noch an die Zeit vor dem Krieg erinnern. Gegen die Not, den Krieg mit seinen plündernden Soldatenhorden und die Angst vor der Pest setzt der 15jährige Jockel seine Liebe zu Katharina und die Hoffnung, dass irgendwann wieder Friede sein wird: in dreihundert Jahren vielleicht.

Der Bürger als Edelmann ([Molière](#)/Lully)

23. und 24.4.

Der Bürger als Edelmann (Le Bourgeois gentilhomme) ist eine Ballettkomödie von [Molière](#) (Jean-Baptiste Poquelin 1622–1673) und dem Komponisten [Jean-Baptiste Lully](#), wohl das früheste amüsante Musical der Theatergeschichte. Die Komödie ist eine gesellschaftliche Satire aus einer Zeit, die auch die Epoche berührte, in der Fabry lebte.

Geplant sind zwei Aufführungen mit der Beteiligung und unter der Regie der Musikschule Hilden in Kooperation mit der Tanzschule Opgenoorth. Beteiligte Ensembles sind Flautini, das Mandolinorchester, Gitarristen sowie Streicher von SINFO und SINFOietta.

Ein Jahrhundert stellt sich vor.

Literarisch-vokalisches Panorama 1550-1650

25.4. und 5.9.

Gerhard Ferenschild und Susanne Hille (Parliacanto) werden für das Fabry-Jahr 2010 eine Veranstaltung mit Fabry-Texten und Literatur sowie mit Sachtexen aus der Zeit mit Cembalo-Begleitung anbieten.

Zwei Auftritte im Fassraum des Wilhelm-Fabry-Museums sind vorgesehen.

„Und manchmal kommt einfach der Tod dazwischen“

1.10. und 29.10.

Eine eigens für das Fabry-Jahr entwickelte Produktion ist „... und manchmal kommt einfach der Tod dazwischen ...“ von und mit Katharina Gun Oehlert und Karola Pasquay.

Es handelt sich hierbei um eine Produktion der beiden Künstlerinnen, in der Texte von Wilhelm Fabry aus den "Geistlichen Liedern" in Korrespondenz mit den Kompositionen von Frau Pasquay vorgetragen werden.

Geistliche Lieder und Gesänge schrieb Wilhelm Fabry, nachdem seine beiden Töchter 1613 an der

Pest gestorben waren.

Marienvesper von Monteverdi

7.11.

Als besonderen Beitrag zur Epoche Wilhelm Fabrys plant Dorothea Haverkamp (Kantorei Hilden) die Aufführung der sehr selten aufgeführten „Marienvesper“ von Claudio Monteverdi (Chor/Solisten/Orchester) unter Einsatz von Barockinstrumenten.

Das Werk wurde 1610 komponiert und gilt als die bedeutendste Komposition vor Bachs Matthäuspassion. Dieses großartige, anspruchsvolle und aufwändige Werk ist in Hilden zumindest in den letzten zwanzig Jahren nie aufgeführt worden. Das Jubiläumsjahr ist die Gelegenheit, weniger bekannte Musik aus der Zeit Fabrys auf Originalinstrumenten in dem passenden Ambiente der Reformationskirche einem breiten Publikum bekannt zu machen.

Rezitation mit Lutz Görner aus „Der Wunderdoktor“ von Eugen Roth

Oktober/November (in Verbindung mit der Ausstellung von Hans-Joachim Uthke, s.u.)

Arzt, Patient und das Gesundheitswesen waren immer wieder Themen von Eugen Roth. Seine hintersinnigen und zugleich humoristischen Gedichte und Verse sind nach wie vor aktuell.

Lutz Görner, „die lyrische Stimme Deutschlands“ (FAZ), „der poetische Staubwedel“ (Der Spiegel), gilt mit drei Millionen verkauften Tonträgern und Büchern als bekanntester Rezitator deutscher Zunge.

„Die Erde ist keine Scheibe mehr“ Die Hilden-Bern Jazz Connection

zweite Hälfte im November

Hilden - Bern - wichtige Stationen in Fabrys Leben.

Die Berner "Swiss Jazz School" ist die älteste und immer noch eine der bedeutendsten Jazzhochschulen im deutschsprachigen Raum und somit spielt auch für einige Hildener Jazzmusiker die Verbindung zu Bern eine bedeutende Rolle. Peter Baumgärtner und Axel Fischbacher haben in Bern studiert.

Seine Verbindung und Zusammenarbeit mit der Jazzszene in Bern hat der Hildener Jazz-Gitarrist Axel Fischbacher genutzt, um zwei Konzerte, zunächst in Hilden, danach in Bern, zu planen. Eine Auftragskomposition von Axel Fischbacher kann für das Projekt eingespielt werden. Geplant sind entweder Studioaufnahmen für Tonträger (als CD, Vinylplatte, Download) oder ein Livemitschnitt. Die Termine liegen bewusst außerhalb der Hildener Jazztage, um die Einzigartigkeit dieses Projektes herauszustellen.

Konzert mit Trinity College Choir Cambridge

8.12.

Ein A-cappella-Konzert der absoluten Spitzenklasse mit dem Trinity College Choir aus Cambridge in der Reformationskirche am 8. Dezember 2010. Über 30 junge Sängerinnen und Sänger des weltberühmten Chores aus Cambridge unter der Leitung von Stephen Layton bringen abwechslungsreiche und stimmungsvolle A-cappella-Werke zu Gehör. Zum Repertoire gehören unter anderem Lieder von Johann Sebastian Bach sowie Werke englischer Komponisten.

Auch im Rahmen der Reihe „**Kunst um halb Sieben**“ werden **drei Konzerte** inhaltlich auf die Epochen der Renaissance und des Barock ausgerichtet sein.

Szenencollage zur Medizin in der Weltliteratur mit der Theater-Company Spettacolo

zwei Staffeln mit je 3 Aufführungen, im Frühjahr und im Herbst

Die Hildener Theater-Company Spettacolo unter der Regie von Barbara Engelmann wird, teilweise unter Beteiligung der Kabarettgruppe „fettweg“ Szenen aus der Weltliteratur zu Arzt und Patient, Diagnose und Therapie und Krankheit und Heilung szenisch kurzweilig darstellen. Mit der Musterszene aus Thomas Manns Roman „Felix Krull“, Molières „Eingebildeter Kranker“ bis zum „kleinen Nick“ (Röntgenuntersuchung) spannt sich der Bogen von der Angst vor dem Arztbesuch

über das Kranksein und fragwürdiger Forschung bis zu Liebeskranken. Dabei wird keine trockene Theorie geboten, sondern man trifft auf eine Menge skurriler Persönlichkeiten, von denen man nicht immer weiß ob man über sie lachen oder sie bedauern soll.

Die **VHS-Filmreihe „Medizin im Film“** wird alle zwei bis drei Monate im Alten Helmholtz durchgeführt. In Planung sind Arztbiografien: Ernst Ferdinand Sauerbruch - Das war mein Leben (Deutschland 1954, Regie: Rolf Hansen), Paul Ehrlich - Ein Leben für die Forschung (Dr. Ehrlich's Magic Bullet, USA 1940, Regie: William Dieterle, mit Robert Koch und Behring als weiteren Hauptfiguren) und „Das siebte Siegel“ (Schweden 1957, Regie: Ingmar Bergman, Hauptrolle: Max von Sydow) sowie die Verfilmung des „Simplicissimus“ (Abenteuerlicher Simplizissimus, Deutschland 1975, mit Christian Quadflieg u.a.).

„Tête à Tête“ in der Stadtbücherei in Kooperation mit der VHS Hilden-Haas

In der bereits bestens etablierten Reihe „Tête à Tête“ in der Stadtbücherei werden vier berühmte Autoren über Fabrys Zeit (Grimmelshausen, Shakespeare, ein Zeitgenosse Fabrys) und zu Themen wie Arzt, Patient, Geist und Gesundheit (Kästner, Molière) mit musikalischer Begleitung zu Wort kommen:

Simplicius Simplicissimus

20. und 21.2.

Zuschnitt des Schelmenromans verteilt auf zwei Termine an einem Wochenende mit Peter Welk (Stimme), der Schauspielerin Eva-Maria Coenen (Stimme) und den Musikern Georg Corman (Flügel), Peter Thoms (Percussion).

Der „Abenteuerliche Simplicissimus Teutsch“ ist ein [Schelmenroman](#) von [Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen](#), der als das wichtigste Werk seiner Art im 17. Jahrhundert betrachtet wird. Die Geschichte lässt ein Panorama der Zeit des Dreißigjährigen Krieges entstehen, das auch Fabrys Lebenswelt nicht unähnlich gewesen sein dürfte.

Die Verdichtung des Stoffes auf ein Wochenende (zwei Veranstaltungen à 3 Stunden mit Pause und Bewirtung) lässt den Simplicissimus für die Besucher zu einem ganz außergewöhnlichen Erlebnis werden.

Dr. Erich Kästners lyrische Hausapotheke

30.5.

Kästner schreibt im Vorwort: „Es war seit jeher mein Bestreben, seelisch verwendbare Strophen zu schreiben. ... Und seit Jahren schwebte mir, wie bereits erwähnt, diese „Lyrische Hausapotheke“ vor. Ein der Therapie dienendes Taschenbuch. Ein Nachschlagewerk, das der Behandlung des durchschnittlichen Innenlebens gewidmet ist.“

Shakespeare - Sonette

26.9.

Einige der Sonette Shakespeare werden in neuer Nachdichtung ins Programm kommen, einige werden zu Kompositionen verarbeitet - Lyriker von Gryphius bis Uz kontrastieren. Durchgehendes Thema: die Liebe.

Molière: Der eingebildete Kranke

14.11.

Szenisches aus „Der eingebildete Kranke“ und „Arzt wider Willen“ - dazwischen geschoben: Couplets zum Thema „Was bringt den Doktor um sein Brot? / a) die Gesundheit, b) der Tod. / Drum hält der Arzt, auf dass er lebe, / Uns zwischen beiden in der Schweben.“

Ausstellungen

Der Wundarzt Fabry und Chirurgie in der frühen Neuzeit - Marie Colinet - Arzt und Patient - Krankheit und Heilung

Thematische Schwerpunkte der Ausstellungen bilden die Chirurgie in der frühen Neuzeit, das Wirken Fabrys als Wundarzt und seine Bedeutung für den Fortschritt in der Medizin. Auch die künstlerische Aufarbeitung seiner Person als auch die der Darstellung des Arztes im Allgemeinen und die künstlerische Umsetzung der Themen Arzt und Patient, Gesundheit und Krankheit. Aspekte der Medizingeschichte und Gesundheitsvorsorge sind weitere Inhalte.

Ausstellung:

Fabry - Eichinger: Medizin und Ästhetik

Eine künstlerische Annäherung an Wilhelm Fabry

10.1. bis 5.4.

Den Auftakt bildet Henning Eichingers Ausstellung im Wilhelm-Fabry-Museum.

Der Reutlinger Künstler und Professor Henning Eichinger war Preisträger der ersten Themenausstellung im Wilhelm-Fabry-Museum („Hallo mein Herz“, 1999). In den Jahren 2002 und 2004 realisierte das Wilhelm-Fabry-Museum mit ihm und seiner Frau Yvonne Kendall zwei Ausstellungen („Einschnitte – Incisions“ und „Home alchemy“) die weit über Hilden hinaus Beachtung fanden. Prof. Eichinger konnte gewonnen werden, sich in einem eigens zu diesem Zweck beantragten Forschungsfreisemester künstlerisch mit Wilhelm Fabry auseinanderzusetzen. Neben der Ausstellung wird ein künstlerisch gestaltetes Buch mit Zeichnungen in limitierter Auflage (100 Stück) entstehen, das in einem „Kunstcafé“ im Rahmen der Ausstellung am 20. März 2010 präsentiert werden wird.

Ausstellung / Razeea Lindner: Marie Colinet

„Die Frau hinter dem Mann“ (Arbeitstitel)

Es wird ab 28. Februar 2010 im Kunstraum/Gewerbepark-Süd eine Ausstellung von Razeea Lindner zu Marie Colinet geben, begleitet von einem Vortrag: „Die Frau hinter dem Mann“ (Arbeitstitel). Ein Kunstcafé, bei dem in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten auf die Ausstellung, den Internationalen Frauentag und Marie Colinet eingegangen wird, wird während der Laufzeit der Ausstellung durchgeführt (13. März).

Gesundheitsmesse

ein Samstag im März/April in der Stadthalle

Stadtmarketing Hilden organisiert konzeptionell vergleichbar mit der Senioren- und Familienmesse eine Gesundheitsmesse.

Aussteller sind unternehmerisch Tätige: Ärzte, Krankenkassen, Apotheken, Kliniken, Versicherungen und Sportanbieter, Organisationen: DRK, Johanniter, Malteser Hilfsdienst, DLRG, öffentliche Einrichtungen: Gesundheitsamt, VHS und ehrenamtlich Tätige, wie Selbsthilfegruppen und Sportvereine.

Luft, Feuer, Erde, Wasser – Der Garten der vier Elemente

Skulpturen und Objekte

ab Frühjahr, zwei Jahre Laufzeit

Das Projekt „Skulpturengarten H6“ wird sich mit seiner Ausstellung thematisch am Fabry-Jahr beteiligen. Das Projekt wird vom Verein „Haus Hildener Künstler, H6“ 2010/2011 bereits zum dritten Mal durchgeführt. Künstler des Vereins und Gastkünstler beteiligen sich an der Ausstellung im Garten des Hauses.

In der Heilkunde von Antike und Mittelalter spielte die Theorie von der ausgeglichenen Balance der vier Körpersäfte Blut, gelbe Galle, schwarze Galle, Schleim eine wesentliche Rolle.

Diese vier Körpersäfte waren den vier Elementen Luft, Feuer, Wasser, Erde zugeordnet und wurden für eine Heilung benötigt und herangezogen.

Für die Visualisierung der vier Elemente mit Skulpturen und Objekte ist eine Ausstellung im Außenbereich besonders geeignet.

„Götter in Weiß“ – Arztmythen in der Kunst

18.4. bis Juli

Die Ausstellung im Wilhelm-Fabry-Museum nimmt den Arzt in den Fokus. Die Gemälde, Radierungen, Zeichnungen, Reliefs und Fotografien aus verschiedenen Epochen stammen aus dem In- und Ausland. Es werden unter anderem Exponate aus Aachen, Düsseldorf, Dresden, Münster, Halle und Zürich zu sehen sein. Sie geben unabhängig vom Genre Zeugnis einer stereotypen Rolle des Arztes als Übermensch, Samariter oder Wissenschaftler.

Die sehr aussagekräftigen Kunstwerke dieser Ausstellung eröffnen dem Betrachter Sichtweisen auf den Arzt, die außergewöhnlich, neu, aber auch vertraut sein können.

Wilhelm Fabry -

Persönlichkeit, Wirken, Weltbild, Netzwerk, Patienten

drittes Quartal

Im dritten Quartal präsentiert das Wilhelm-Fabry-Museum den berühmten Hildener Wundarzt in einer Ausstellung mit seinen verschiedenen Facetten. Neben seiner Person werden wichtige Stationen seines Lebens, seine Lehrer, seine Freunde und seine Korrespondenzpartner vorgestellt. Damit wird dem Besucher nicht nur die spannende und ereignisreiche Zeit Fabrys vor Augen geführt, sondern Fabry auch in seiner Umwelt verortet.

Den zweiten Schwerpunkt der Ausstellung bilden verschiedene Krankheitsfälle und -verläufe, deren Behandlung Fabry in seinen „Observationes“ oder seinen Briefen beschrieben hat. Mittels der Darstellung konkreter Personen, die als Fabrys Patienten eine Erkrankung erlebt haben oder von ihm operiert wurden, gewinnt die Ausstellung eine Personalisierung, die den Besucher direkt anspricht. Im Mittelpunkt steht weniger das einzelne Respekt einflößende medizinhistorische Instrument, sondern vielmehr der leidende Mensch (homo patiens), und das vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis, das in der heutigen Apparatemedizin verloren zu gehen droht. Indem Amputationssägen und andere Instrumente in eine Zeit eingeordnet und in den entsprechenden Kontext gestellt werden, verlieren sie von ihrem Schrecken und werden für den Ausstellungsbesucher als das begreifbar, was sie in der damaligen Zeit waren: die aktuell beste, modernste und teilweise Leben rettende Behandlungsmöglichkeit.

Weiterhin wird in der Ausstellung mit der Pest eine Seuche thematisiert, die die Menschen im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit immer wieder epidemisch heimsuchte. Auch Fabry selbst stand ihr noch machtlos gegenüber und musste den Verlust von zwei Töchtern durch die Krankheit erleiden.

Ausgangspunkte dieses Teils der Ausstellung bilden Objekte aus der eigenen medizinhistorischen Sammlung, ergänzt und bereichert durch wertvolle und attraktive Leihgaben, unter anderem vom Historischen Museum Bern, dem Deutschen Apothekenmuseum in Heidelberg, dem Deutschen Medizinhistorischen Museum in Ingolstadt und aus universitären Sammlungen.

Konzeptuell ist in der Ausstellung damit bereits ein Fundament für die Dauerausstellung der medizinhistorischen Sammlung im künftigen neuen Wilhelm-Fabry-Museum gelegt, die ausgehend von der Person Wilhelm Fabry die Entwicklung der Medizin und speziell der Chirurgie in der Frühen Neuzeit aufzeigen soll.

Briefmarkenausstellung der Briefmarkenfreunde Hilden zu den Themen: Mediziner, Rotes Kreuz, Rettungsdienste, Feuerwehr, Drogen, Alkohol und Rauchen. Ausstellungsort ist das Bürgerhaus.
1.9. bis 24.9.

Hommage à Wilhelm Fabry

17.9. bis 17.10.

Die künstlerische Auseinandersetzung mit der Person Fabry ist in dieser Hommage an Fabry zu bestaunen.

Es sollen ungewöhnliche, moderne Formen präsentiert werden aus Malerei, Zeichnung, Skulptur, Objektkunst, Installation, Sprache, Fotografie und auch Aktionskunst kann vertreten sein.

Die Arbeiten werden in der QQTec-Galerie an der Forststraße präsentiert. Für die Laufzeit der Ausstellung ist ein besonderes Jazz-Konzert geplant.

QQTec organisiert diese Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Bergischen Künstlerbund (BKB). Folgende Künstler haben ihre Teilnahme zugesagt:

Ingrid Bülow, Marlies Rube, Gerd Sasse, Uwe Dreyer, Ute Dix, Herbert Siemandel-Feldmann, Razeea Lindner, Vanessa M. Hötger, Ingetraut D. Stein, Ute Küppersbusch, Hans-Joachim Uthke, Berthold Welter, Hildegard Skirde, Jörg Pauli und Hella Enzweiler.

Hans-Joachim Uthke: „Der Wunderdoktor“ und „Das Taschenbuch“ von Eugen Roth

viertes Quartal

Mit etwa 45 Zeichnungen von Hans-Joachim Uthke zu „Der Wunderdoktor“ und „Das Taschenbuch“ setzt der Hildener Künstler die literarisch verarbeiteten Themen Arzt und Patient, Krankheit und Medizin von Eugen Roth auf prägnante und eindrucksvolle Weise in bildnerische Kunst um.

Thementische in der Stadtbücherei informieren zu Diabetes (I. Quartal), alternative Heilmethoden (II. Quartal), Impfen und Infektionskrankheiten (III. Quartal) und Ernährung/Inhaltsstoffe in Lebensmitteln (IV. Quartal).

Die Hildener Künstlergruppe **Art-Ig** präsentiert im Kunstraum unter dem Titel **„Fabry-Facetten“** eine Themenausstellung.

Vorträge

Wer war Fabry? - Von Aderlass bis Steinschnitt - Fabrys Zeit

Eine Vortragsreihe im Museum ermöglicht die Einordnung des Wundarztes Wilhelm Fabry mit seiner Bedeutung für die Weiterentwicklung der Medizin. Über das Jahr verteilt findet eine Reihe mit 15 Vorträgen mit dem Schwerpunkt Medizingeschichte im Museum statt. Als Referentinnen und Referenten konnten namhafte Medizinhistoriker gewonnen werden, u.a. von den Universitäten in Düsseldorf, Köln, Bochum, Würzburg, Erlangen, Ulm, Freiburg und Greifswald. Dazu kommen der Direktor des Medizinhistorischen Museums der Charité in Berlin, die ehemalige und die neue Direktorin des Deutschen Medizinhistorischen Museums in Ingolstadt und die stellvertretende Leiterin des Deutschen Apothekenmuseums in Heidelberg. Bei einigen Vorträgen steht Fabry direkt im Mittelpunkt. (Basisvortrag von Dr. Antweiler, der mehrfach im Laufe des Jahres nach Bedarf für unterschiedliche Zielgruppen angeboten wird; Prof. Fangerau „Globalisierung 1600: Das wissenschaftliche Netzwerk Wilhelm-Fabrys von Hilden“). In anderen wird seine Bedeutung für die Medizin seiner Zeit in Querschnittsthemen (Anatomie, Aderlass, Harnschau, Geburtshilfe, Geschlechtskrankheiten) aufgezeigt, oder andere typische medizinische Themen der Zeit Fabrys (Pest) vorgestellt. Dr. Bayer-Helms (St. Josefs-Krankenhaus Hilden) vergleicht Fabrys Operationsmethoden mit der heute geübten Praxis.

Die Vortragsreihe hat eine Wechselwirkung. Fabry wird nicht nur in Hilden vorgestellt. Durch die Vorträge wird auch Fachpublikum aus der Umgebung ins Wilhelm-Fabry-Museum und damit nach Hilden gezogen. Durch die bundesweite Ausrichtung und fachlich hohe Qualität der Reihe wird das Projekt auch für überregionale Medien interessant. Wichtiger und von vornherein beabsichtigter Effekt ist, dass Fabry in Verbindung mit der seit kurzer Zeit vorliegenden Internetpräsentation (s.u.) auch wieder Gegenstand von Forschung und Lehre an verschiedenen Universitäten und Museen wird. Nicht nur durch die Referentinnen und Referenten selbst, sondern auch durch Arbeiten, die sie möglicherweise an Studenten vergeben.

Die Zeit Fabrys ist das Leitthema einer weiteren Vortragsreihe von sieben Vorträgen von Histori-

kern, einem Kunsthistoriker und einem Psychologen aus Düsseldorf, Ratingen, Duisburg/Essen, Köln, Münster und München. Neben der politischen Situation im Herzogtum Berg, den konfessionellen Konflikten zur Zeit Fabrys und den Ärzten am herzoglichen Hof in Düsseldorf, die Fabrys Lehrer waren, geht es u.a. um Hexenverfolgung und medizinische Momente in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts.

Ergänzend beschäftigt sich ein Literaturwissenschaftler mit Kranken und Krankheit in der Literatur.

VHS-Vortragsreihe

Die VHS im Fabry-Jahr rundet mit einer eigenen Reihe das Programm mit Vorträgen zu folgenden Themen ab:

Die Welt und Kultur der Renaissance - Leben zu Fabrys Zeiten; Pietismus; Namenskunde – Zur Entstehung und Bildung der Nachnamen; „Seuchenalarm“; Kindersterblichkeit und Frauenheilkunde in der Geschichte und die Geschichte der Hygiene.

Treffpunkte

Frauengesundheitswoche – Marie Colinet – gesunder Genuss

Diese Kategorie umfasst Veranstaltungen, die sich vor allem als Orte der Begegnung, des Austausches und des aktiven Miteinanders hervorheben.

Frauengesundheitswoche

8.3. bis 14.3.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hilden wird im Fabry-Jahr ab 8. März 2010 (Weltfrauentag) eine Frauengesundheitswoche durchführen. Das Programm (täglich Vorträge) soll teilweise im Bürgerhaus und teilweise in der Bücherei stattfinden. Den Abschluss bildet als Höhepunkt dieser Reihe ein Kabarett zum Thema „Frauen und Gesundheit“.

Jahrestreffen des Rheinischen Kreises der Medizinhistoriker

Bereits fest vereinbart ist auf die Einladung des Projektteams für den Mai 2010 (8. oder 29. Mai) das Jahrestreffen des Rheinischen Kreises der Medizinhistoriker in Hilden (2008 Aachen, 2009 Leiden/NL, 2011 voraussichtlich Mainz). Eine entsprechende Einladung sprach Prof. Dr. Axel Karenberg (Köln) beim diesjährigen Treffen in Leiden in den Niederlanden am 9. Mai aus. Durch die Beteiligung der niederländischen Kollegen wird Fabry und Hilden auch über die Grenzen hinaus wahrgenommen.

Preisverleihung Wilhelm-Fabry-Förderpreis

Im Fabry-Jahr ist der **Wilhelm-Fabry-Förderpreis** dem Thema „**Medizinfotografie**“ gewidmet. Zugelassen sind fotografische Arbeiten, die sich in einem direkten Kontext mit der Thematik Medizin, Heilung oder Gesundheit befassen. Sowohl künstlerische, als auch dokumentarische Positionen sind erlaubt. Die Preisverleihung ist für den Oktober 2010 vorgesehen.

Hildener Genusstage im Fabry-Jahr

November

Im Rahmen der Hildener Genusstage referiert bei einem **Weinabend** im Wilhelm-Fabry-Museum Pfarrer Joachim Rönsch über die medizinische Wirkung des Weines.

Einen **Workshop** zu **Lebensmittel-Inhaltsstoffen** leitet Doris Hengesbach in der Stadtbücherei.

VHS-Kurse

Die **VHS** bietet Veranstaltungen an, bei denen Fabrys Frau Marie Colinet im Mittelpunkt steht.

Ein **Arbeitskreis Frauengeschichte**, der sich bereits gebildet hat, widmet sich Marie Colinet und ihrer Zeit.

In Planung ist ein **Übersetzungsprojekt**, das sich mit dem „Alphabet nouveau“ von Marie Colinet beschäftigen wird. Die über 700 Seiten starke Schrift, die neben religiösen Inhalten auch kulturge-

schichtlich interessante Inhalte bietet, verfasste Marie Colinet kurz nach Fabrys Tod. „**Sauerkraut, Kräuterküche - Kochen wie Marie Colinet**“ und „**Mahl um 1600**“ in Kooperation mit einem Hildener Gastronomen setzen auf Erkenntnisgewinn mit Genuss. Ein **Philosophisches Café** stellt die Frage nach der „**Ethik in der Medizin**“.

Kinder und Jugend **Aktionen - mit Spiel und Spaß Fabry entdecken**

Die Projekte in diesem Bereich, mit Ausnahme einer Veranstaltung, zeichnen sich besonders dadurch aus, dass die Kinder und Jugendlichen aktiv beteiligt sind. Fabrys Person und Wirken können dadurch spielerisch kennen gelernt werden.

Wilhelm Fabry – Denken, Fühlen & Handeln vor über 400 Jahren **Grundschulprojekt für das 3. und 4. Schuljahr**

Ein Basismodul soll den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, innerhalb kurzer Zeit mit der Person Wilhelm Fabrys vertraut zu werden. Folgende Aspekte werden dabei näher betrachtet: Lebensgeschichte, Lebenswerk, Lebensumstände und Lebenszeichen.

Ein Aufbaumodul I soll den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, die Zeit, in der Wilhelm Fabry gelebt hat, näher kennen zu lernen. Folgende Aspekte können dabei aufgegriffen werden: Schönheit, Schmerz, Schatten und Schicksal.

Ein Aufbaumodul II soll den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, hinter die Kulissen des Projektes zu blicken und die Beweggründe des Fabry-Jahres bzw. des Projektes. Sie erhalten so die Möglichkeit, mehr über ihre Heimatstadt und die Pflege ihrer Heimatgeschichte zu erfahren. Folgende Aspekte sollen dabei näher betrachtet werden: Heimatort, Heimatkunde, Heimatlos und Heimatpflege.

Das Projekt soll in unterschiedlicher Intensität an verschiedenen Schulen durchgeführt werden.

Wilhelm Fabry, sein Hilden, seine Zeit und sein Wirken

Ein mehrwöchiges Projekt in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Düsseldorf, geleitet von Thomas Bernhardt, erarbeitet ein Geschichtsbuch von Kindern für Kinder. Kooperationspartner: Wilhelm-Fabry-Museum / Stadtarchiv Hilden / eine Grundschule.

Die Person von Wilhelm Fabry ist vielen Hildenern in erster Linie durch die Büste am Marktplatz aufgefallen. Einige Gebäude und eine Straße tragen ebenfalls seinen Namen, und seine Tätigkeiten als Wundarzt und Chirurg sind dem einen oder anderen in Hilden ebenfalls bekannt. In dem Projekt sollen den Kindern einer Grundschulklasse weiter gehende Kenntnisse zur Person Fabrys und zu seiner Zeit vermittelt werden, als Gesundheit und Hygiene in jämmerlichem Zustand waren, es keine Arztpraxen gab und Hilden noch ein kleiner Flecken mit wenigen hundert Einwohnern war.

Sein Wirken, seine Person insgesamt im Spiegel der Zeit von damals möchte die Geschichtswerkstatt mit Schüler/innen kennenlernen, durchforschen und daraus ein kleines Fabry-Geschichtsbuch erarbeiten, das auch mit einer kleinen Ausstellung oder Musik- oder Theaterstück – fächerübergreifend - ergänzt werden kann.

Vorbehaltlich weiterer zur Verfügung stehender Mittel kann das Projekt im zweiten Halbjahr an einer anderen Schule zusätzlich durchgeführt werden.

Wilhelm Fabry, die Büste auf dem Marktplatz

Ferienprojekt

Ebenfalls ein Geschichtsprojekt in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Düsseldorf.

Alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Hilden kennen den „Mann auf dem Marktplatz“ neben der Reformationskirche. Im Jahr 2010 wird sein 450. Geburtstag gefeiert. Es gibt z.B. eine Wilhelm-Fabry-Realschule, das Wilhelm-Fabry-Museum oder eine Fabriciusstraße und manch einer weiß, dass Fabry „Arzt oder Chirurg“ war. Aber wer dieser Mann wirklich war, was er bewirkte, wie die Menschen in Hilden damals lebten und was heute noch auf seine Zeit zurückgeht, ist

noch nicht genügend im Bewusstsein der Hildenerinnen und Hildener verankert. Die Geschichtswerkstatt möchte mit einem einwöchigen Projekt mit Schülerinnen und Schülern durch die Erarbeitung eines a) „Fabry-Würfelspiels“ oder b) einer „Fabry-Rallye“ das Leben und Wirken dieses Mannes durchleuchten, die Person Fabry im Kontext seiner Zeit zeigen, als es noch keine Arztpraxis gab, oder das Thema „Hygiene und Gesundheit damals“ spielerisch näher bringen.

„**Kinder malen Fabry**“ ist das Motto in der Adolf-Kolping-Schule.

„Grüezi, Dr. Fabry“

Bekanntschaft mit Wilhelm Fabry können die ganz Kleinen im Hildener Kasperle-Theater „Die Schatztruhe“ machen.

Theaterstück (Jugendparlament)

Die Theaterpädagogin Ilona Piel erarbeitet mit den Jugendlichen des Jugendparlaments ein Theaterstück. Vier Aufführungen im Area 51 und gegebenenfalls an Schulen sind am Ende des Schuljahres 2009/10 (Juni 2010) geplant.

Die **Angebote der Kinderkunstschule KuKuK, der Kinderkunstwoche** in den Osterferien im Wilhelm-Fabry-Museum und anderen **Kinderferienaktionen** in den Sommer- und Herbstferien werden Themen in Verbindung zu Fabry und Medizin aufgreifen und ihr Programm entsprechend ausrichten.

Zum Beispiel wird es unter dem Titel „Was machst du Doc?“ einen Foto-Workshop für junge Leute von 12-16 geben. In Interviews mit einem Arzt, seinem Team und den kleinen Patienten erfahren die Teilnehmer vieles über den abwechslungsreichen Tag in einer Praxis. Daraus entsteht dann eine gestaltete Foto-Broschüre.

Kinder- und Jugendartothek „Bildwechsel“: Ärzte, Chirurgie, Medizin und Gesundheit

Bereits in 2008 wurde begonnen, den Bestand der Kinder- und Jugendartothek Bildwechsel gezielt zum Thema Ärzte, Chirurgie, Medizin und Gesundheit zu erweitern, um das Angebot noch attraktiver zu machen. In 2010 sollen mit diesem Bestand dann auch gezielt Schulklassen angesprochen werden.

Unter den insgesamt 48 Neuanschaffungen für die Kinder- und Jugendartothek wurden speziell für das Fabry Jahr 2010 15 Reproduktionen angefertigt. Die neuen Bilder können aber bereits im Vorfeld im Wilhelm-Fabry-Museum besprochen und ausgeliehen werden.

Sie zeigen den Beruf des Baders, des Arztes und des Wissenschaftlers im Laufe der Jahrhunderte. Anhand der Arbeiten erfahren die Kinder einiges über das vielseitige Tätigkeitsfeld von Wundärzten.

Unterwegs

Fabrys Geburtstag - Auf Fabrys Spuren - Geschichte der Medizin

„Unterwegs“ fasst Veranstaltungen und Projekte unter freiem Himmel zusammen und bezeichnet Angebote, die in Verbindung mit einer Wanderung, Fahrt oder einer Reise im Programm enthalten sind.

Festwochenende – Fabry feiern

25.6. bis 27.6.2010

Das Festwochenende findet unter der Regie von Stadtmarketing statt. Neben einem Bühnenpro-

gramm (alter Markt), einem Treffen aller "Fabry"-Namensträger, dem Anschnitt einer Riesengeburtstagsorte oder der Verleihung des "Fabry-Diploms" ist ein Festumzug unter Beteiligung aller Hildener Vereine, Schulen, Kindergärten vorgesehen. Das Fabry- Festwochenende soll als Stadtfest in der gesamten Innenstadt stattfinden. Der Einzelhandel und die Gastronomen sollen über einen Schaufensterwettbewerb und eine lange Einkaufsnacht eingebunden werden. Die Hildener Sommerakademie 2010 soll ggf. unter das Motto "Fabry" gestellt werden, denkbar ist eine Präsentation/Prämierung der Werke der Schüler oder Dozenten am Festwochenende.

Freitag, 25.6.2010

450 Jahre - Geburtstag von Wilhelm-Fabry

Der Museums- und Heimatverein hatte seinerzeit angeregt, am Geburtstag von Wilhelm Fabry ein „Markt-Konzert“ an seinem Denkmal stattfinden zu lassen. Ein entsprechendes Konzert fand bereits 2008 statt und soll künftig fester Bestandteil des Geburtstages sein.

2010 werden die Kultur pflegenden Vereine Hildens das Programm bestreiten.

Beginn mit feierlicher Eröffnung durch die/den Bürgermeisterin/Bürgermeister, danach ein buntes Programm der Kultur pflegenden Vereine, das dann am Samstag, 26.6.2010 fortgesetzt wird.

„Ich bin ein Fabry“

Auf Einladung des Stadtmarketing wird es ein Treffen von Personen geben, die den Namen Fabry tragen.

Sonntag, 27.6.2010

Großer Festumzug mit Schützen, Karnevals- und Sportvereinen

Ein Festumzug mit den Schützen, Musikcorps, auch auswärtiger befreundeter Vereine, der St. Sebastianer Schützenbruderschaft und der Hildener Karnevalsvereine, interessierte Schulklassen und Sportvereine (das sinfonische Blasorchester und die Batucada Gruppe der MSH, die Kultur pflegenden Vereine wurden für die Teilnahme am Festwochenende angesprochen) wird Sonntag ab 15.00 Uhr durch Hilden führen. Ziel des Festumzugs ist der alte Markt.

Angebote der VHS

Studienfahrten, Studienreisen und Wanderungen:

„Auf den Spuren von Wilhelm Fabry“

Semester 2-2010

Die VHS wird eine Fahrt „Auf den Spuren von Wilhelm Fabry“ in die Schweiz mit dem Schwerpunkt Bern anbieten. Der Besuch des dortigen Museums, der Bürgerbibliothek und anderer Einrichtungen bietet die Gelegenheit, die Stadt kennen zu lernen, in der Wilhelm Fabry die letzten zwanzig Jahre seines Lebens als Stadtarzt gewirkt hat. Geplant ist ein Zwischenstopp, entweder in Heidelberg (Besuch des Deutschen Apothekenmuseums) oder in Ingolstadt (Deutsches Medizinhistorisches Museum).

Studienreise nach

Berlin, Sachsenhausen, Dresden

Semester 1-2010

mit dem Schwerpunkt Ethik in der Medizin

Berlin: Medizinhistorisches Museum der Charité

Sachsenhausen: Ausstellung „Medizin und Verbrechen“ im Krankenrevier des ehemaligen Konzentrationslagers

Dresden: Hygienemuseum

Studienfahrt:

Rhede, Münster

Semester 1-2010

Rhede: Museum für ländliches Gesundheitswesen

Münster: Lepramuseum

Studienfahrt:

Güterloh, Bielefeld

Semester 1-2010

pharmazeutische Industrie mit Museumsbesuch

Studienfahrt: Abstieg ins Verborgene

Semester 2-2009 bis 2-2010

Bochum: Institut für Geschichte der Medizin der Universität und der Zeche Zollern

Studienfahrt: Remscheid-Lennep

Semester 2-2010

Röntgen-Museum

Studienfahrt: Kräutergärten/Naturheilkunde

Semester 2-2009 bis 2-2010

Studienfahrt: „Vieux Sinzig“ und Ahrtal

Semester 1-2010 (April 2010)

Kräuterwanderung mit Menü, basierend auf Rezepte mit Kräutern

Wanderung: Welche Pflanze wächst da?

Semester 2-2009 bis 2-2010

Heil- und Giftpflanzen

Wanderungen im Nahbereich

Kräutergarten

Anlage und Begehung 2009/2010

Fabrys Wirken über das eigentliche chirurgische Handwerk hinaus wird durch das Anlegen eines Kräutergartens im Stadtpark durch den Stadtverband der Hildener Gartenfreunde mit Heilpflanzen, die Fabry nachweislich empfohlen hatte, sinnlich wahrnehmbar.

Ein **Fachvortrag** über die Verwendung von Heilkräutern bei Fabry, **Führungen** (der Gartenfreunde und) eines Hildener Apothekers durch den Kräutergarten werden angeboten.

Am 15.08.2010 wird es im Stadtpark eine **Kräutersegnung** (alter katholischer Brauch) im Stadtpark am Fabry-Kräutergarten durch Pastor Hennes geben.

Gartenbeete zu Fabry

Peter Janke wird in seiner Gärtnerei auch zwei Gartenbeete speziell zum Fabry-Jahr anlegen. Hildenerinnen und Hildener können so erfahren, wie sie sich selbst „ein Stück Fabry in den Garten holen“.

Sein Betrieb „Hortvs Peter Janke Gartenkonzepte“ ist in Hilden bekannt und beliebt. Peter Janke schreibt regelmäßig die Garten-Kolumne in der Rheinischen Post.

Skulptur / Jochen Schwab, Berthold Welter

Ausführende Künstler sind Jochen Schwab (Bildhauer) und Berthold Welter (Bildhauer)

Als Wund- und Heilarzt war Wilhelm Fabry auch Chirurg, der Knochen heilen musste. Als Hommage an diesen Arzt soll eine maßstabgerechte Knochenskulptur geschaffen werden, die zwar als solche erkennbar ist, aber gleichzeitig in ihrer ästhetischen Wirkung an eine antike Säule mit einem Kapitell erinnert.

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Wintersemester 2009/2010

Wilhelm Fabry aus Hilden (1560-1634)

Leben und Nachleben eines bedeutenden Wundarztes

Prof. Vögele/ Koppitz/ Antweiler

Wilhelm Fabry hat als Wundarzt keine Universität besucht. Nun wird er im Rahmen eines Seminars Gegenstand der universitären Forschung.

Das Institut für Geschichte der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wird im Wintersemester 2009/2010 in Zusammenarbeit mit dem Wilhelm-Fabry-Museum ein Seminar zu „Leben und Nachleben eines bedeutenden Wundarztes“ anbieten.

Ankündigungstext: Nicht erst seit dem Bestseller „Der Medicus (The Physician)“ von N. Gordon in den 1980er Jahren erscheint das Leben und Wirken historischer Arztpersönlichkeiten besonders interessant. Und nicht weniger spannend als jener Bildungsroman ist der Lebenslauf des Fabricius Hildanus vom Neusser Baderlehrling zum Stadtarzt von Bern und vor allem zu einem der meistgelesenen Fachbuchautoren, dessen Werke in zahlreiche Sprachen übersetzt und noch über 100 Jahre lang nachgedruckt worden sind. Dabei enthalten etwa die 600 veröffentlichten Fallgeschichten vielfältige Einblicke in Mentalitäten und Lebensweise der frühen Neuzeit, ebenso die unpublizierte Korrespondenz unter anderem mit Kollegen aus ganz Europa. Das interdisziplinäre Seminar nutzt das Jubiläumsjahr 2010, um in Zusammenarbeit mit dem Wilhelm-Fabry-Museum dieses historische Erbe aufzuarbeiten und hinsichtlich seiner Bedeutung für das 21. Jahrhundert zu diskutieren. Das Seminar dient zur intensiven Einführung in Geschichte, Theorie und Ethik für Medizinstudierende ebenso wie in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, auch im Studium Universale.

Von der Opera Omnia bis zum Krimi - Publikationen zum Fabry-Jahr

Im Sinne von Erreichbarkeit der Öffentlichkeit und Nachhaltigkeit sind Publikationen besonders auch im digitalen Zeitalter von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Auf Antrag des Wilhelm-Fabry-Museums und im Hinblick auf das Seminar im Wintersemester 2009/10 wurde die deutsche Ausgabe von Fabrys Hauptwerk, der **Opera Omnia** (1652), nach Absprache und mit Unterstützung des Instituts für Geschichte der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf von der Universitäts- und Landesbibliothek digitalisiert und ist seit kurzem **weltweit** über das Internet einsehbar:

Fabricius Hildanus, Wilhelm: Guilhelmi Fabricii Hildani Wund-Artzney
<http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/content/titleinfo/244264>

Das bedeutet einen großen Fortschritt für die Fabry-Forschung und erleichtert nebenbei auch den Zugriff auf Fabry-Texte für die Referenten bei der Vorbereitung ihrer Vorträge für das Fabry-Jahr.

Die zweite lateinische Ausgabe der Opera Omnia wurde bereits vor Monaten von der Universität Paris digitalisiert und online gestellt:

<http://web2.bium.univ-paris5.fr/livanc/index.las?cote=00247x01&do=chapitre>
Fabricius Hildanus, Wilhelm / Fabri de Hilden, Guillaume / Fabry von Hilden, Wilhelm. Opera observationum et curationum medico-chirurgicarum, quae exstant omnia, Francofurti : J. L. Dufour, 1682).

Auch dieser Umstand unterstreicht die Bedeutung des Hildener Wundarztes.

Kunstbuch von Henning Eichinger: Wilhelm Fabry und die Chirurgie

Der Reutlinger Künstler und Professor Henning Eichinger wird sich während eines Forschungsfreiemesters (SS 2009) mit Wilhelm Fabry und seiner Zeit beschäftigen. Ergebnis wird ein künstlerisch gestaltetes Buch mit Zeichnungen in limitierter Auflage (100 Stück) sein, das im März 2010

erscheint.

Die Präsentation findet in einem „Kunstcafé“ am 20. März zu seiner Ausstellung statt.

Der **Museums- und Heimatverein Hilden** hat die Bearbeitung der **Fabry-Schrift „Spiegel des menschlichen Lebens“** in eine für die heutige Zeit verständliche Form angekündigt.

Eine kleine und bisher wenig beachtete **Schrift Fabrys „De monstro Lausannae equestrium exciso“** ist wegen des Inhalts (Missbildungen bei Tieren) einem Veterinärmediziner für einen Fachbeitrag angetragen worden.

Die **Briefmarkenfreunde Hilden** werden in einem Sonderpostamt (Bürgerhaus) einen **Sonderstempel** ausgeben mit Fabry-Motiv mit Ausgabedatum 25. Juni 2010.

Dazu wird ein so genanntes **Drucksachenprogramm** mit Sonderumschlag mit Motiv und Sonderstempel, Erinnerungsfaltkarte mit Sonderstempel und Hintergrundinfo, Plusbrief mit individuell eingedrucktem Wertzeichen und Fabry-Motiv herausgebracht.

Sonderstempel zum Tag des offenen Denkmals 2010 mit Motiv, Ausgabedatum: 12. September 2010, mit Sonderumschlag mit Motiv und Sonderstempel, Erinnerungsfaltkarte mit Sonderstempel und Hintergrundinfo.

Die während des **Jahrestreffens des Rheinischen Kreises der Medizinhistoriker** gehaltenen **Vorträge** sollen im Anschluss **in einem Sammelband** veröffentlicht werden. Der Band der Tagung in Aachen 2008 wurde kürzlich vorgestellt.

Oliver Pautsch: Die Fabry-Papiere

Oliver Pautsch, in Hilden dank seiner erfolgreichen, unter anderem in Hilden verorteten Krimi- und Jugendbücher sehr bekannt, wird für das Fabry-Jahr der Hildener „Stadtschreiber“.

Eigens für das Fabry-Jahr wird Oliver Pautsch einen Fabry-Krimi schreiben. Die fiktive Handlung dieses Fabry-Krimis spielt in der Gegenwart. Fakten aus dem Leben Fabrys werden eingearbeitet. Fiktiv wird eine Verbindung von Fabry zur Handlung hergestellt.

Nach der Veröffentlichung des Buches wird mit einem Kultur- und Schulprogramm ein Projekt in einer Grundschule (eine Recherche-Arbeit zu Fabry), Lesungen in Schulen, in der Stadtbücherei, VHS und im Jugendparlament mit dem Autor durchgeführt werden.

Zum Inhalt:

Auf dem Gelände eines gerade abgerissenen Bankgebäudes im Stadtzentrum entdecken Bauarbeiter zufällig einen bisher unentdeckten Zugang und betreten einen Gewölbekeller. In dem mit alten Schriften voll gestopften Raum liegt eine mumifizierte Leiche. Die Arbeiter rufen die Polizei.

Wie in ihrem ersten Fall, der mit den Hildener Hochwassern von 1957 und 1961 zu tun hatte, ermittelt Kriminalhauptkommissarin Hanna Broder auch in ihrem dritten Fall vor historischem Hintergrund.

Doch die Leiche im Keller bleibt nicht das einzige Opfer - die spektakuläre Entdeckung vorher unbekannter Aufzeichnungen des Wundarztes Wilhelm Fabry ruft während der laufenden Ermittlungen weitere Opfer auf den Plan ...

Öffentlichkeitsarbeit – weitere Arbeitsschritte 2009

Nach der Erstellung des Logos und des Corporate Designs ist derzeit der Aufbau einer Website für das Fabry-Jahr in Arbeit und wird nach den Sommerferien frei geschaltet.

Am 25.6.2009, zum 449. Geburtstag, wird ein „Steckbrief“ („Wer war Fabry?“) in hoher Auflage mit

Basisinformationen zu Fabry und einer „Einladung“ zum Fabry-Jahr verteilt. Gleichzeitig startet eine auf das zweite Halbjahr bezogene Kolumne in der Rheinischen Post zu Wilhelm Fabry.

In der KW 38 (15./16./17.09.) findet eine Pressekonferenz für lokale und überregionale Medienvertreter (TV, Hörfunk, Presseagenturen, Printmedien) zum Ablauf und zu den Programminhalten des Fabry-Jahres statt.

Die Werbemittel (Plakate für herausragende Veranstaltungen, Flyer für Programmkategorien und -höhepunkte sowie quartalsweise erscheinende Terminübersichten) werden für die Produktion vorbereitet.

Die geplanten Masten für die Werbefahnen mit dem Fabry-Jahr-Logo werden an den Ortseingangsstraßen aufgestellt.

Zielgruppengerechte Werbeprodukte, die üblicherweise bei Großveranstaltungen erfolgreich eingesetzt werden, sollen bis Ende 2009 zur Verfügung stehen.

Finanzierung

Der Zuschussbedarf für die Projekte, Honorare, Aufwandsentschädigungen, Reisekosten und Werbung errechnet sich aus der Differenz von Kosten und zu erwartenden Einnahmen.

Der Gesamtzuschussbetrag beläuft sich auf 189.845 € und liegt somit unter dem Ansatz von 220.000 €. Auf Grund der derzeit angespannten wirtschaftlichen Situation schien an diesem Punkte Zurückhaltung geboten.

Honorare, Aufwandsentschädigungen und Reisekosten sind in Vorbereitung des Fabry-Jahres insbesondere durch die Tätigkeit von Frau Dr. Sandra Abend seit 2008 angefallen. Hinzu kamen Kosten im Zusammenhang mit der Expertengruppe III (Kollegen von Museen oder Universitäten) sowie vorbereitende Besuche in Bern und Ingolstadt.

Der Bereich Werbung finanziert die Erstellung des Corporate Designs, die Fabry-Jahr-Website, den Einsatz von Werbeträgern (Rheinbahn-Bus, Litfasssäulen usw.) Plakaten und Flyern. Anzeigen in Printmedien sind nicht vorgesehen. Stadtmarketing Hilden wird die Kosten für die Fahnenmasten an den Ortseingangsstraßen und für zielgruppengerechte Werbeprodukte übernehmen.

Für die Werbung des Fabry-Jahres bei möglichen Sponsoren und Förderern wird eine Sponsorenmappe zur Vorstellung des Projektes erstellt.

Gesamtaufstellung

| Projekte | Zuschussbetrag |
|------------------------------------|-----------------------|
| Musik, Literatur, Theater und Film | 76.700 € |
| Ausstellungen | 10.625 € |

| | |
|--|------------------|
| Vorträge | 9.000 € |
| Treffpunkte | 3.500 € |
| Kinder und Jugend | 20.625 € |
| Unterwegs | 8.500 € |
| Publikationen | 15.895 € |
| Zwischensumme | 144.845 € |
| Honorare, Aufwandsentschädigungen, Reisekosten | 20.000 € |
| Werbung ohne Werbeprodukte | 25.000 € |
| Gesamtsumme | 189.845 € |

Aufstellung der Einzelprojekte

| Musik, Literatur, Theater und Film | Zuschussbetrag |
|--|--------------------------------------|
| Lesung mit Musik: „Und manchmal kommt einfach der Tod dazwischen“ | 1.800 € |
| Marienvesper | 7.500 € |
| Barockoper: Der Bürger als Edelmann (Molière) | 16.000 € |
| drei Lesungen, u.a. "In dreihundert Jahren vielleicht" von Tilman Röhrig | 2.400 € |
| Rezitation mit Lutz Görner | 1.000 € |
| Jazz Connection Hilden-Bern Die Erde ist keine Scheibe mehr (Konzert und Studioaufzeichnung) | 15.200 € |
| Neujahrskonzert | Budget kulturelle Veranstaltungen |
| Szenencollage zur Medizin in der Weltliteratur mit Spettacolo | 19.500 € |
| VHS-Filmreihe: Medizin im Film | Budget VHS |
| drei Konzerte (Kunst um 1/2 7) | Budget kulturelle Veranstaltungen |
| Ein Jahrhundert stellt sich vor. Literarisch-vokalisches Panorama 1550-1650 | 2.000 € |
| Trinity College Choir Cambridge | 1.500 € |
| „Tête à Tête“ – Literatur und Musik: Simplicissimus | 9.800 € |
| „Tête à Tête“ – Literatur und Musik: Dr. Erich Kästners lyrische Haus- apotheke | Budget Stadtbücherei |
| „Tête à Tête“ – Literatur und Musik: Shakespeare | Budget Stadtbücherei |
| „Tête à Tête“ – Literatur und Musik: | Budget Stadtbücherei |

| | |
|---------|-----------------------------|
| Molière | |
| | Summe = 76.700 € |

| Ausstellungen | Zuschussbetrag |
|--|--------------------------------------|
| Wilhelm Fabry. Persönlichkeit, Wirken, Weltbild, Netzwerk, Patienten | 2.500 € |
| Kunstaussstellung: Fabry - Eichinger: Medizin und Ästhetik Eine künstlerische Annäherung an Wilhelm Fabry | 1.500 € |
| Kunstaussstellung: „Götter in Weiß“ – Arztmythen in der Kunst | 4.400 € |
| Kunstaussstellung: Hans-Joachim Uthke zu „Der Wunderdoktor“ und „Das Taschenbuch“ von Eugen Roth | Budget Wilhelm-Fabry-Museum |
| Themenausstellung mit Gruppe Art-Ig | Budget kulturelle Veranstaltungen |
| Kunstaussstellung : Luft, Feuer, Erde, Wasser – Der Garten der vier Elemente Skulpturen und Objekte | 1.000 € |
| Kunstaussstellung: Hommage an Wilhelm Fabry | Budget QQTec |
| Gesundheitsmesse | Budget Stadtmarketing |
| Kunstaussstellung: Razeea Lindner zu Marie Colinet | 700 € |
| Briefmarkenausstellung | 525 € |
| vier Thementische in der Stadtbücherei: 1) Diabetes, 2) Alternative Heilmethoden, 3) Impfen, Infektionskrankheiten, 4) Ernährungsratgeber, Inhaltsstoffe von Lebensmitteln | Budget Stadtbücherei |
| | Summe = 10.625 € |

| Vorträge | Zuschussbetrag |
|---|-----------------------|
| Vortragsreihe: Fabry und die Chirurgie der frühen Neuzeit 16 Vorträge | 6.500 € |
| Vortragsreihe: | 2.500 € |

| | |
|------------------------------------|----------------------------|
| Fabry in seiner Zeit 9 Vorträge | |
| VHS-Vortragsreihe 8 Vorträge | Budget der VHS |
| | Summe = 9.000 € |

| Treffpunkte | Zuschussbetrag |
|--|------------------------------------|
| 20. Symposium Medizinhistorische Museologie | 1.000 € |
| Jahrestreffen des Rheinischen Kreises der Medizinhistoriker | 1.000 € |
| Preisverleihung Wilhelm-Fabry- Förderpreis | keine Budgetmittel |
| Arbeitskreis Frauengeschichte: Marie Colinet und ihre Zeit (VHS) | Budget VHS |
| Kochkurs: Sauerkraut, Kräuterküche - Kochen wie M. Colinet (VHS) | Budget VHS |
| Übersetzungsprojekt M. Colinet (VHS) | Budget VHS |
| Philosophisches Café: Ethik in der Medizin (VHS) | Budget VHS |
| Mahl um 1600 (VHS) | Budget VHS |
| Frauengesundheitswoche | 1.500 € |
| Genusstage/Workshop: Lebensmittel-Inhaltsstoffe | Budget Stadtbücherei |
| Genusstage/Weinabend | Budget Wilhelm-Fabry- Museum |
| | Summe = 3.500 € |

| Kinder- und Jugend | Zuschussbetrag |
|---|------------------------------------|
| Kasperle-Theater: „Grüezi, Dr. Fabry“ | Budget Kasperle-Theater |
| Kinderprojekt: Wilhelm Fabry, sein Hilden, seine Zeit und sein Wirken | 3.800 € |
| Kinderferienaktion „Was machst du Doc?“ | 250 € |
| Kinderferienaktion/Astor | 300 € |
| Kinderferienaktion/Uthke | 250 € |
| Kinderferienaktion/Ensslin | 250 € |
| Kinderferienaktion/Klepper | 250 € |
| Grundschulprojekt: Wilhelm Fabry – Denken, Fühlen & Handeln vor über 400 Jahren (Matiske) | 6.200 € |
| Kinder- und Jugendartothek „Bild- wechsel“: Ärzte, Chirurgie, Medizin und Gesundheit | Budget Wilhelm-Fabry- Museum |
| Kinder malen Fabry (Adolf-Kolping- Schule) | Budget Adolf- Kolping-Schule |

| | |
|---|-----------------------------|
| Theaterstück (Jugendparlament) | 6.200 € |
| Kindertagesstätten | 1.500 € |
| Schülerprojekt: Wilhelm Fabry, die Büste auf dem Marktplatz | 1.625 € |
| | Summe = 20.625 € |

| Unterwegs | Zuschussbetrag |
|--|----------------------------|
| Fabry-Kräutergarten im Stadtpark | 500 € |
| Führungen durch den Fabry-Kräutergarten | keine Budgetmittel |
| Kräutersegnung am Fabry-Kräutergarten durch Pastor Hennes | keine Budgetmittel |
| VHS-Studienfahrt: Rhede, Münster | Budget VHS |
| VHS-Studienfahrt: Güterloh, Bielefeld | Budget VHS |
| VHS-Studienreise: Berlin, Sachsenhausen, Dresden | Budget VHS |
| VHS-Studienfahrt: Abstieg ins Verborgene | Budget VHS |
| VHS-Studienfahrt: Kräutergärten/Naturheilkunde | Budget VHS |
| VHS-Wanderung: Welche Pflanze wächst da? Heil- und Giftpflanzen | Budget VHS |
| VHS-Studienfahrt: Remscheid-Lennep | Budget VHS |
| VHS-Studienreise: Bern (über Heidelberg, Ingolstadt) | Budget VHS |
| VHS-Studienfahrt: „Vieux Sinzig“ und Ahrtal – Kräuterwanderung mit Menü | Budget VHS |
| 450 Jahre – Geburtstag von Wilhelm Fabry | Budget Stadtmarketing |
| Festumzug mit Schützen, Karnevals- und Sportvereinen | Budget Stadtmarketing |
| Festwochenende: „Ich bin ein Fabry“ | Budget Stadtmarketing |
| Skulptur/Jochen Schwab, Berthold Welter | 8.000 € |
| Wilhelm Fabry aus Hilden (1560-1634) Leben und Nachleben eines bedeutenden Wundarztes Vögele/ Koppitz/ Antweiler | keine Budgetmittel |
| Gartenbeete zu Fabry (Janke) | Budget Janke |
| | Summe = 8.500 € |

| Publikationen | Zuschussbetrag |
|---|--|
| Bearbeitung der Fabry-Schrift „Spiegel des menschlichen Lebens“ | Budget Museums- und Heimatverein Hilden |
| Veterinärmedizinischer Fachbeitrag zu Fabrys „De monstro Lausannae equestrium exciso“ | Budget Wilhelm-Fabry-Museum/ Stadtarchiv |
| Kunstabuch (Eichinger): Wilhelm Fabry und die Chirurgie | 2.500 € |
| Sonderstempel (Briefmarkenfreunde) | 415 € |
| Drucksachenprogramm (Briefmarkenfreunde) | 395 € |
| Sonderstempel zum Tag des offenen Denkmals 2010 (Briefmarkenfreunde) | 585 € |
| Sammelband der Vorträge im Wilhelm-Fabry-Museum zum Jahrestreffen des Rheinischen Kreises der Medizinhistoriker | 2.000 € |
| Fabry-Krimi (Oliver Pautsch) | 10.000 € |
| | Summe = 15.895 € |

Günter Scheib